

Leserbrief in Rund um Boppard zum Artikel vom 27.03.2009

Kurort Bad Salzig auf einem Spitzenplatz

Als Folge der in dem Artikel beschriebenen Qualitätsbewertung wurde von der Landesregierung RLP ein Wettbewerb für die besten Entwicklungsideen in den einzelnen Kurorten ausgeschrieben. Den fünf Gewinnern winkt ein 80%-Zuschuss sowohl für die Ausarbeitung von Visionen und Strategien durch geeignete Planungsbüros als auch für die Umsetzung einzelner Vorhaben.

Ich begrüße ausdrücklich, dass die Stadt Boppard an diesem Wettbewerb teilnimmt und habe auch in diesem Zusammenhang an einem Workshop mitgearbeitet.

Mit dem Artikel wird der Eindruck erweckt, dass für den Kurort Bad Salzig bereits in der Vergangenheit durch eine Reihe durchgeführter bzw. eingeleiteter Maßnahmen eine positive Entwicklung in Gang gesetzt wurde. Diese Meinung vertritt auch der SPD-Spitzenkandidat der anstehenden Stadtratswahlen, der Bürgermeister der Stadt Boppard.

Meine langjährigen Erfahrungen hingegen lassen jedoch ganz andere Schlussfolgerungen zu:

Beispiel Ideenwettbewerb Kurort Bad Salzig:

Im Februar 2008 beantragte die FWG eine Untersuchung in Auftrag zu geben, wie der einzige im Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal befindliche Kurstandort Boppard mit dem Kurbezirk Bad Salzig zu erhalten und weiter zu entwickeln sei. Es sollten Visionen und Strategien ausgearbeitet und Möglichkeiten und Maßnahmen zu deren Umsetzung aufgezeigt werden. Dieser Antrag wurde aber vom Bürgermeister nicht zur Abstimmung zugelassen, da auch Untersuchungen für das gesamte Welterbetal durchgeführt werden sollten.

Auch ein neuer Antrag der FWG, der sich nur auf den Stadtteil Bad Salzig bezog, wurde nicht vom Bürgermeister unterstützt, sondern auf dessen Antrag hin vom Stadtrat zur „besseren Formulierung“ an die Fachleute in den Ausschuss für Stadtmarketing verwiesen. Dieser beschloss die Untersuchungen nicht durch externe Fachleute durchzuführen, sondern lediglich einen „Runder Tisch“, bestehend aus den örtlichen Leistungsträgern und der Touristinformation, einzuberufen, welcher sich dieser Thematik annehmen sollte. Das Ergebnis des Runden Tisches führte aber zu keinen Aktivitäten durch die Verwaltung.

Dass die bisher vergeblich von der FWG beantragten Maßnahmen vielleicht doch durch eine erfolgreiche Teilnahme an dem oben angeführten Wettbewerb zum Tragen kommen, ist einfach einem glücklichen Umstand zu verdanken.

Beispiel Mittlere B9-Einfahrt:

Die Umgestaltung der B9-Einfahrt wird bereits sehr lange gefordert. Vor Jahren wurde von der FWG beantragt, Geld für eine solche Planung bereitzustellen. Nachdem der Bürgermeister mitteilte, dass ein Auftrag erteilt werde und die notwendigen Mittel in einem Pauschaltopf zur Verfügung stünden, wurde dieser Antrag vom Stadtrat abgelehnt. Geschehen ist daraufhin leider nichts. Mittlerweile wurde auf Antrag der FWG vom September 2008 ein entsprechender Planungsauftrag vergeben. Die Vorplanung hierzu kann sicherlich bald vorgestellt werden.

Beispiel „Sterrenberg/ Liebenstein – Platz“:

Mit dem Ausbau dieses Platzes wird seit mehr als zwölf Jahren wieder mal ein größeres Bauvorhaben in Bad Salzig durchgeführt.

Ein objektiver Vergleich der Ausgaben in den verschiedenen Ortsbezirken ermöglicht eine Auswertung der Haushaltspläne 1996 bis 2007. Danach betragen die Investitionen je Jahr und Einwohner bezogen auf:

Gesamtstadt	56 €
Kernstadt Boppard	70 €
alle Orte ohne Boppard	43 €
Bad Salzig alleine	23 €

Nicht eingerechnet sind dabei Ausgaben, die für die Gesamtstadt besonders wichtig sind, wie Schulen, Kindergärten, Stadthalle, Schwimmbad, Stadion, Alte Burg, Verwaltung, Bauhof, Parkhaus usw. sowie Ausgaben für Baugebiete. Die aufgeführten Zahlen machen für jedermann den Anteil von Bad Salzig an der bisherigen Entwicklung der Gesamtstadt deutlich.

Alle Fakten sind auch unter www.FWG-Boppard.de nachzulesen.

Heinz Klinkhammer

FWG-Stadratsmitglied